

Presseinformation

1 / 7

Ins, 23. Juni 2023

Centre Albert Anker: Sanierung/Umbau Wohnhaus – Stand Sommer 2023

Das Albert Anker Haus wurde 1803 vom Grossvater von Albert Anker erbaut. Das Gebäude ist typologisch den Seeländer Bauernhäusern zuzuordnen, wurde jedoch nie für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Der Grossvater war Tierarzt und hatte den Stall für die Pflege von Tieren eingerichtet. Das Dach war das erste Ziegelgedeckte Dach im sonst von Schilfdächern geprägten Bauerndorf.

Bereits früh wurden gewisse Veränderungen am Haus vorgenommen, unter anderem die Erweiterung der Wohnung in den Stall, sowie der Anbau ostseitig mit dem Ofenwaschhaus. 1860 hatte Albert Anker im Dach das Atelier eingerichtet und bis zu seinem Tod 1910 gearbeitet.

Die Transformation vom Albert Anker-Haus zum Centre Albert Anker beinhaltet nebst dem neuen Kunstpavillon im Garten auch den Altbau. Neue Empfangs- und Vermittlungsräume werden in die bestehenden Raumstrukturen eingefügt. So wird das Tenn zum eigentlichen Herzen des Centre Albert Anker, wo die Besucher*innen empfangen werden, sich informieren können und der Rundgang beginnt und endet. Der ehemalige Stallraum wird polyvalent genutzt als Workshopraum oder bei schlechtem Wetter auch als Bistroraum. Im grossen Dachraum wird eine Dauerausstellung den Besucher*innen neue Erkenntnisse und spannende Geschichten zu Albert Anker erzählen. Die historische Wohnung und das Atelier sind mittels Führungen in Kleingruppen zu besichtigen. Auf der Ostseite wird die bestehende Ferienwohnung, welche in den 1970er Jahren in das ehemalige Ofenwaschhaus eingebaut wurde, in eine dauerhafte Wohnung für den künftigen Hauswart umgebaut. Durch die neuen Nutzungen verändern sich die Anforderungen an die Räume. Empfang, Vermittlungsraum und Wohnung werden wo möglich gedämmt und mit einer neuen Wärmeverteilung versehen. Im ehemaligen Schweinestall werden die notwendigen technischen Einrichtungen eingebaut, sowie ein öffentliches WC.

Die Umbauarbeiten erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und sämtliche Eingriffe werden unter Wahrung des Denkmals und dem Erhalt der zahlreichen Geschichten im Haus durchgeführt.

Nach den Rückbauarbeiten im Herbst 2022 wurden grössere Mängel an der Bausubstanz und der Struktur festgestellt. Das Ankerhaus hat sich über die Jahrhunderte nordostseitig gesenkt. Die Foundationen in diesem Bereich sind ungenügend und mussten verstärkt werden zur Stabilisierung des Gebäudes. Zahlreiche Anpassungen aus dem letzten Jahrhundert haben die Struktur des Gebäudes geschwächt und müssen nun wieder instand gestellt werden. Mit der Sanierung der Dacheindeckung wurden auch Schäden am Holzgebälk festgestellt, welche verstärkt oder ausgewechselt werden mussten. Der Stampflehboden im Tenn kann nach eingehender Prüfung mit Fachspezialisten nicht saniert werden und benötigt einen Neuaufbau (siehe unten).

Im historischen Gebäudeteil wurden Mängel an den Kaminen festgestellt, welche mit der Dachsanierung ebenfalls bearbeitet werden müssen. Im Atelier ist der Holzboden instabil und wird durch die Gelegenheit der Dachsanierung nun von aussen her ertüchtigt.

Die Elektroinstallationen in der historischen Wohnung müssen aus Sicherheitsgründen teilweise angepasst werden.

In der Ferienwohnung waren die Balkenlagen nach Freilegung in einem sehr schlechten Zustand und mussten grösstenteils ausgebaut und durch eine neue Balkenlage ersetzt werden.

Empfangsraum im ehemaligen Tenn

Das Herzstück des Centre Albert Anker ist der neue Empfangsraum im ehemaligen Tenn des Albert Anker Hauses in Ins, ein denkmalgeschütztes und unter Bundesschutz stehendes historisches Gebäude. Hier werden die Besucher*innen willkommen geheissen, wird informiert und startet der Rundgang durch die neue Dauerausstellung im Dachraum und der Besuch der Wechselausstellungen im neuen Kunstpavillon im Garten, sowie die Führungen in die historischen Wohn- und Arbeitsräume des Albert Anker Hauses.



Visualisierung Empfangsraum (work in progress, Stand Dezember 2022)

Einbau eines neuen Stampflehmboden

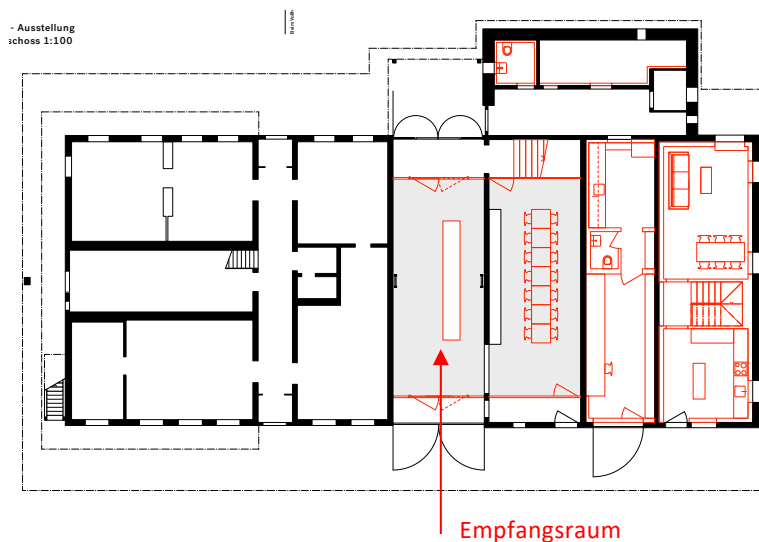
Bereits 1803 beim Bau des Anker Hauses durch den Grossvater von Albert Anker wurde schriftlich festgehalten, wie der Lehmboden aus der nahen Umgebung angeliefert und mit einem Tanzfest eingestampft wurde. Diese schöne Geschichte soll durch den Einbau eines neuen Stampflehmbodens wiederaufgenommen und weitergeschrieben werden.

«Zur Aufrichte unseres Hauses wurde zuletzt der Lehm aus der Grube in Müntschenmier mit Ochsenge-spannen herangefahren und im Tenn ausgebreitet. Dann spielte die Dorfmusik auf dem Heuboden und die Dorfjugend tanzte barfuss auf dem frischen Lehm. So wurde der Lehmboden eingestampft und es war ein Fest für alle.»

Aus Anker's Anekdotenbüchlein

Das Projekt wird von der Denkmalpflege des Kantons Bern begleitet und im Fachbericht zur Baubewilligung wurde die Wichtigkeit des Stampflehmbodens speziell hervorgehoben. Da eine Sanierung aus technischen Gründen nicht möglich ist, wird der Stampflehm Boden nach denselben Grundsätzen und Traditionen neu eingebaut. Für die Ausführung konnte die spezialisierte Firma Lehm AG aus Brunnen gewonnen werden.

Während des Einbaus soll die Geschichte mit dem Tanzfest wieder aufgenommen werden. Dazu wird eine Tanzgruppe ein Projekt zum Stampfen des Lehm Bodens erarbeiten, welche mit einem medialen Anlass verknüpft wird. Die Lehm AG wird den Anlass begleiten und den Einbau anschließend fachgerecht fertigstellen, so dass die Qualität des Bodens garantiert werden kann.



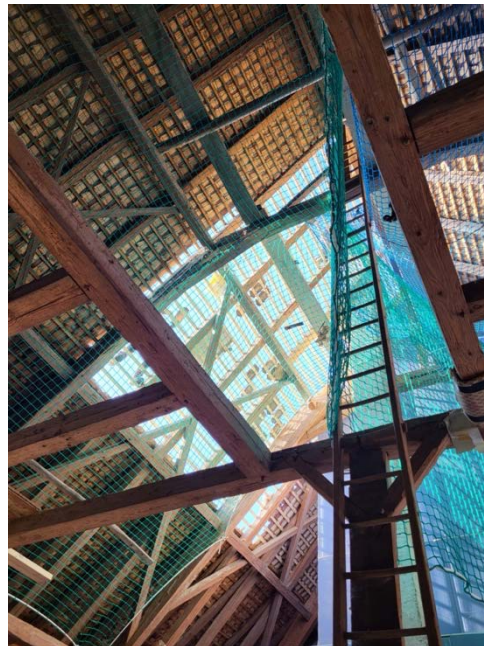
Zeitplan:

Beginn Umbau/Sanierung	September 2022
Rückbau fertig	Januar 2023
Ertüchtigung Foundationen fertig	April 2023
Rohbau Holz fertig	August 2023
Unterlagsböden eingebracht	Juli 2023
Stampflehboden	September 2023
Dach fertig, Gerüstabbau	August 2023
Fassadensanierung fertig	Oktober 2023
Umbau Anker-Haus fertig	Dezember 2023

Fotos aus dem Bauprozess



Statische Struktur ergänzen



Dachsanierung mit Sicherheitsnetz



Einführen der neuen Heizung in den ehemaligen Schweinestall



Betriebswohnung Ersatz Balkenlage



Neue Balkenlage im Stall und Treppenpodest

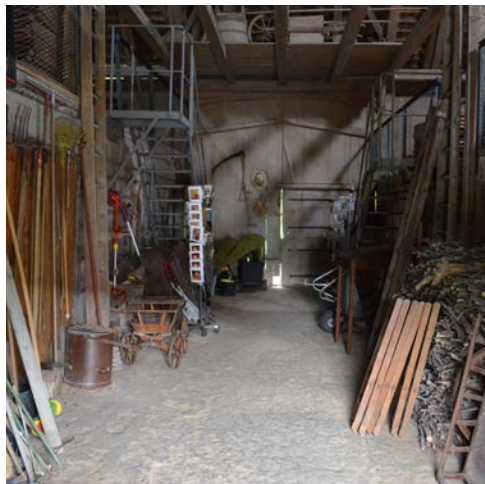


Historische Dachfenster des Ateliers mit Korrosionsschutz ergänzen

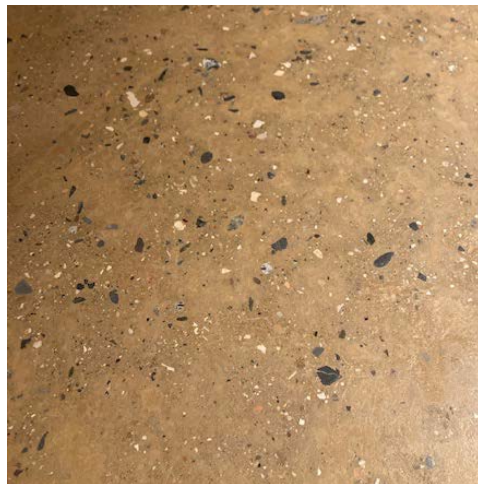


Verfallener Balken Schwelle Tennstor

Bilder zum Stampflehm Boden



Historischer Stampflehm Boden von 1803 im Tenn des Anker-Hauses



Stampflehm Boden angeschliffen und mit Wachs behandelt.

Der Stampflehm Boden besitzt eine natürliche Schönheit und ist zu 100% ein Naturprodukt. Der Boden kann Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben und unterstützt ein gutes Raumklima.

KONTAKT

7 / 7

Ruth Gilgen, Kommunikation CAA, 079 799 05 87, ruth.gilgen@gmail.com

Daniela Schneuwly, Betriebliche + künstlerische Leiterin CAA, 078 400 46 85,
d.schneuwly@centrealbertanker.ch

www.centrealbertanker.ch

UNSERE PARTNER

Familie/Nachfahren Albert Ankers, Lotteriefonds Kanton Bern,
Amt für Kultur Kanton Bern, Denkmalpflege Kanton Bern,
Burgergemeinde Bern, Gemeinde Ins, Gemeindeverband
Kulturförderung Biel-Seeland-Berner Jura, Ursula Wirz Stiftung,
Ernst Göhner Stiftung, GVB Kulturstiftung, UBS Kulturstiftung,
Ruth + Arthur Scherbart Stiftung, Sophie und Karl Binding
Stiftung und weitere Stiftungen und Gönner sowie die Dübel-
Spender*innen

